

## **„Deine Bestleistungen unter Erfolgsdruck im Examen abrufen – wertvolle Tipps für gute Lernplanung und starke Nerven“**

Kennst Du auch Momente, in denen Du fürchtest, bei Deinen Herausforderungen (nochmal) durchzufallen?  
Hast Du Angst, im entscheidenden Moment Dein Wissen unter Prüfungs-Stress nicht abrufen zu können?  
Ist es für dich auch demotivierend, Dich all die Wochen und Monate mit so viel Lernstoff oder Vorbereitungen beschäftigen und auf Freizeit verzichten zu müssen?

In jedem Falle gehört eine enorme Motivation, großes Durchhaltevermögen, mentale Stärke und viel Fachwissen dazu, Top-Performance zu erzielen. All meine Klienten erleben es als so anstrengend wie einen „Marathon“. Auch der nötige lange Atem für den Klausuren-Marathon legt diese Analogie zur Sportwelt nahe. Zusätzlich gibt es aber auch die „Sprints“ in Deinem Examen: z.B. Auftritte oder Mündliche Prüfungen, in denen Du sozusagen von 0 auf 100 Antworten liefern musst, aus dem Stand Dein gebündeltes Leistungsvermögen erfolgreich abrufen.

Sowohl das Durchhalten als auch das situative Abrufen des Wissens in den erfolgskritischen Prüfungsmomenten kann man als „persönliche Höchstleistung“ bezeichnen.

Aus der Stressforschung wissen wir schon lange: Wir können nur dann besonders leistungsfähig sein, wenn wir nicht zu aufgeregt oder gestresst sind. Das bedeutet: für die bestmögliche Leistungsfähigkeit müssen wir mit unseren Emotionen und unserem Mentalzustand in Balance sein. Aus dem Umgangssprachlichen kennen wir den allseits bekannten weisen Spruch „Erfolge entstehen im Kopf“. Die gute Nachricht: Höchstleistungen erfolgreich abrufen – das kann jeder lernen!

Basis und somit Grundvoraussetzung für Erfolg und Höchstleistungen sind herausragendes Fachwissen und sehr gute bis hin zu herausragender Sachkompetenz. Keiner kann dauerhaft Erfolge in

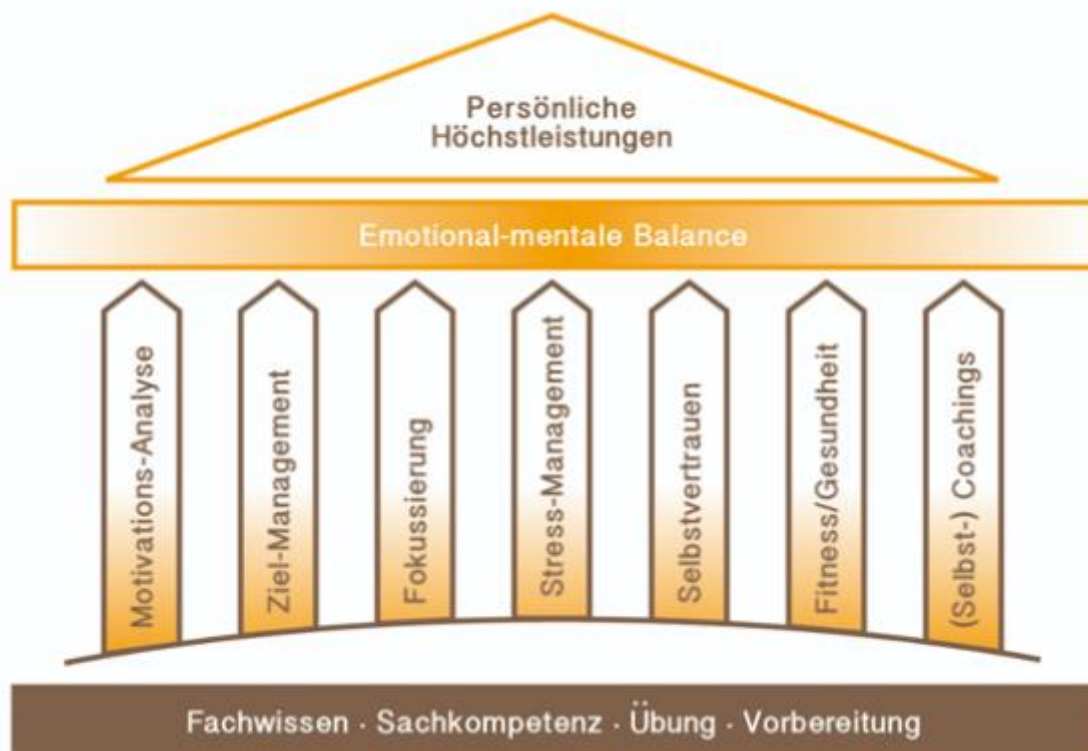
Bereichen erzielen, in denen ihm das Fundament fehlt. Es ist zwar keine hinreichende Anforderung, um ein schweres Examen zu bestehen, aber eine notwendige.

Mir sind leider immer wieder Prüfungs-Kandidaten begegnet, die sich verzettelten, keinen sinnvollen Lernplan hatten oder nicht Gehirn-gerecht lernten. Oder die schlichtweg ihre mündliche Prüfung nicht hinreichend effizient übten. Im Anhang findest Du Details zur richtigen Lern- und Arbeitsplanung eine umfassende Richtschnur, die einer meiner Fachexperten ausgearbeitet hat (ein langjährig erfahrener Prüfer).

Darüber hinaus gibt es 7 wichtige Voraussetzungen, die für Deine Höchstleistungen notwendig sind. Ziel dieser 7 Säulen ist, die emotional-mentale Balance zu wahren. Denn nur so wirst Du Höchstleistungen auf den Punkt abrufen können und Dein ganzes Wissen richtig darbieten oder verknüpfen.

## Das „7-Säulen-Erfolgsmodell“

(Quelle: Marion Klimmer: „So coachen sich die Besten: Persönliche Höchstleistungen erzielen“, Redline Verlag, 2012)



1. **Motivationsanalyse**: Mach Dir jetzt nochmals klar, warum Dir Dein Ziel so wichtig ist – welcher Traum damit für Dich in Erfüllung geht. Je mehr und konkreter Du Dir ausmalst, wie großartig es sein wird, den Erfolg in der Tasche zu haben und was Dir dadurch im Leben offenstehen wird, desto mehr Durchhaltevermögen und Motivation hast Du. Und desto schneller sagst Du jetzt „ALL IN“ und nutzt alle Möglichkeiten, um Deine Performance sicherzustellen!
2. **Ziel-Management**: Es ist eindeutig wissenschaftlich nachgewiesen: Wer seine kurz- und langfristigen Ziele nach bestimmten Kriterien schriftlich formuliert, hat erheblich höhere Chancen, sie auch umzusetzen. Mach also Deinen Lern- oder Arbeitsplan, setze Zwischenziele und betreibe Dein eigenes „Controlling“.
3. **Fokussierung**: Sobald Du Dir konkrete Ziele und Zwischenziele gesetzt hast, kannst Du Dich auf Deine erfolgskritischen Meilensteine fokussieren. Frag Dich darüber hinaus noch, wie Du alles weniger Wichtige wirklich beiseiteschieben kannst.
4. **Stress-Management**: Am einfachsten gelingt Dir Stress-Management mit einer guten Balance zwischen Lern- und Erholungsphasen. Aber darüber hinaus mit Methoden aus dem Emotions- und Mentalcoaching. Die meisten meiner Klienten

schwärmen von einer Entspannungsmusik (siehe unten), die explizit Verarbeitungsprozesse im Gehirn anregen kann. D.h. das Verarbeiten wird gefördert, kreative Gedanken stimuliert,

Prüfungsangst und Lernstress abgebaut. In der Wingwave-App kannst Du Dir Stücke herunterladen. Meine Ausbilder haben diese entwickelt und wissenschaftliche Studien haben die erfolgreiche Wirkweise bestätigt (siehe auch unten).

5. **Selbstvertrauen**: Selbst-Vertrauen hat auch ganz viel mit dem richtigen „Mind-Set“ zu tun. Hieran arbeite ich auch immer wieder intensiv mit meinen Klienten, weil die eigene „Erfolgs-Programmierung“ häufig über Bestehen und Durchfallen oder über „Sieg“ oder „Niederlage“ entscheiden kann. Das kennst Du vielleicht schon unter dem Begriff „Self-Full-Filling-Prophecy“ ...
6. **Fitness/Gesundheit**: Nur wer seinem Körper ausreichend Schlaf, eine gute Ernährung und viel Bewegung gönnt, ist fit für Höchstleistungen.
7. **(Selbst-) Coachings**: In jedem Falle solltest Du Dir wissenschaftlich fundierte Selbst-Coaching-Instrumente aneignen – genauso wie Profi-Sportler. Die haben häufig genug erlebt, dass Ihr Erfolg maßgeblich „Zwischen den Ohren“ entsteht und arbeiten kontinuierlich mit ihren Mentaltrainern daran. Denn der Grat zwischen Sieg und Niederlage ist sehr schmal und auch bei Dir kann ein einziger Punkt über Bestehen oder Durchfallen entscheiden oder eine einzige richtige oder falsche Antwort mehr...

Da musst Du schon wirklich gute Nerven haben und mental stark sein, um während Deiner Prüfungen oder Auftritte ruhig und souverän zu bleiben. Das Gute: Das kannst Du mit den für DICH individuell richtigen Methoden trainieren!

**JEDOCH mit einer Einschränkung:** Mit reinem „SELBST-Coaching“ überstehen bekanntermaßen ja nur wenige die Vorbereitungszeit aufs Examen und geschweige denn die Klausuren. Ursache dafür ist eben nicht nur die Stofffülle, sondern unbewusste oder auch hartnäckige Erfolgsblockaden, die ich bei meinen Klienten durch nur ganz wenige Video-Coachings zeitlich/örtlich flexibel auflöse. Schau Dir gerne deren Erlebnisberichte auf meiner Website an: <https://www.klimmer-coaching.de/bestleistungen-unter-erfolgsdruck/pruefungscoaching/>  
**Es ist unglaublich, wie entspannt und voller Selbstvertrauen jede/jeder von Ihnen ihr schweres Berufsexamen sofort meistern konnten.**

**Übrigens: Meine umfassenden Studien haben folgende 4 Fehler ergeben, die viele Performance- und Prüfungskandidaten machen und die Dich zum Scheitern bringen:**

1. Du konzentrierst Dich ausschließlich auf extrem viel „Arbeit“ oder „Fleiß“ und den inhaltlichen Lernstoff und haben dadurch kein umfassendes / hinreichendes Examens-Erfolgs-System
2. Du kümmerst Dich zu wenig um Dein Selbstbewusstsein, Dein souveränes Auftreten, Deine Mentale Stärke – um die 7 Erfolgssäulen.
3. Du gehst nicht „ALL IN“ auf allen Ebenen für Deinen Erfolg.
4. Du gehst nicht rechtzeitig in Aktion!

## **Nutze Deine Erfolgs-Chance**

Wenn Du Fragen hast oder mit mir besprechen möchtest, wie ich Dich ganz persönlich und individuell für Deinen Examenserfolg unterstützen kann – dann lass uns sprechen. In einem kostenfreien und unverbindlichen Erstgespräch entwickeln wir Deinen individuellen Erfolgsplan und wie Du das 7-Säulen-Erfolgsmodell optimal und erfolgreich umsetzt.

Hier findest Du weitere Infos für dieses Gespräch und die Anmelde-Möglichkeit:

<https://www.klimmer-coaching.de/erstgespraech-fb/>

## Anhang

# **Insider-Tipps eines erfahrenen Prüfers – als Unterstützung meines Sockels im oben dargestellten 7-Säulen-Erfolgsmodells**

**Was Du spätestens beim Zweit-/Drittversuch beachten solltest  
UND BESSER NOCH: gleich bei Deinem ERSTVERSUCH 😊**

### Fragen zur allgemeinen Faktorenanalyse

Berufliche Situation	<u>Zu klärende Fragen hierzu:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisiere ich diese in ... ... Teilzeit? ... Form einer 3-4 Tage-Woche?</li> <li>• Bekomme ich eine Freistellung vor der Prüfung, z. B. zwei bis drei Monate?</li> <li>• Ist eine freie Zeiteinteilung durch Projektarbeit möglich, um die Lernzeiten flexibel ins Tagesprogramm einbauen zu können?</li> <li>• Oder schränken Arbeiten mit Fristen meine Flexibilität ein?</li> <li>• Sage ich zu bestimmten Anfragen des ArbG und der Kollegen*innen auch „Nein“?</li> </ul>
Privates Umfeld	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Familie?</li> <li>• Kinder?</li> <li>• Freunde?</li> <li>• Beziehung?</li> <li>• Zieht mein privates Umfeld bei der zeitlichen Belastung mit?</li> </ul>
Finanzieller Hintergrund	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestehen noch genügend finanzielle Ressourcen zur Finanzierung der Kursangebote auf dem Weg zum Examen?</li> <li>• Professionelle Vorbereitung kostet Geld</li> </ul>

### Fragen zur persönlichen Faktorenanalyse

Motivation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beruht mein Examensziel auf intrinsischer oder extrinsischer Motivation?</li> <li>• Habe ich eine <u>klare Entscheidung</u> für meine Vorbereitung getroffen (= Eindeutiges JA ohne „Wenn und Aber“)?</li> </ul>
Drucksituation	<p>Muss ich bestehen, z. B. weil ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ... ich eine Familie zu ernähren habe?</li> <li>• ... die Kanzlei meines Vaters übernehmen soll?</li> <li>• ... ich Angst vor dem Versagen und dem damit verbundenen Ansehensverlust in meinem Umfeld und der Gesellschaft habe?</li> <li>• ...</li> </ul> <p>→ Mögliche Lösung: Inneres Ausmalen des Worst-Case-Szenarios (Feststellung, dass Situation des Durchfallens doch nicht so schlimm wäre)</p>

<b>Mein Energie-Level</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie ist mein mentaler und körperlicher Zustand?</li> <li>• Bin ich ausgebrannt durch den letzten Versuch?</li> <li>• Wenn ja: Grund fürs „Ausgebrannt sein“ = fehlende Ganzheitlichkeit der Vorbereitung beim letzten Versuch?</li> <li>• Oder habe ich genügend mentale und körperliche Energie für den neuen Versuch?</li> </ul>
<b>Menschentyp/ Lerntyp</b>	<p><b>Bin ich ein visueller Lerntyp?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gutes Lernen auch mit Lehrbriefen und Schemata im Fernkurs möglich (Knoll)</li> </ul> <p><b>Bin ich ein kommunikativer/sozialer Lerntyp?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In der Lage, Fragen zu stellen? Präsenzkurse für diesen Lerntyp geeignet!</li> <li>• Besondere Bedeutung der Lernumgebung = andere Teilnehmer, Lerngemeinschaften, gegenseitige Motivation</li> </ul> <p><b>Bin ich ein disziplinierter Typ?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ja, hohe Disziplin → Fernkurs möglich</li> <li>• Nein, weniger Disziplin → unbedingt Präsenzveranstaltung</li> </ul>
<b>Fachliche Ausbildung</b>	<p><b>Bin ich Praktiker nur mit Ausbildung StFA?</b> Niedrigste Erfolgsquote bei StB-Examen; Defizite insbesondere bei Klausurentchnik und -taktik</p> <p><b>Bin ich Praktiker mit Aufstiegsfortbildung SFW?</b> Höchste Erfolgsquote bei StB-Examen, wenn man die Diplom-Finanzwirte außen vor lässt; bereits mit Klausurenstil vertraut (inhaltlich entspricht SFW-Prüfung zu 60 % der StB-Prüfung)</p> <p><b>Häufiges Problem beim Praktiker:</b> Praktiker sind sehr ergebnisfixiert. In Klausuren wird jedoch „der Weg zur Lösung“ bepunktet. Diese Erkenntnis ist ein Game-Changer</p> <p><b>Bin ich aus FinVerw (Diplom-Finanzwirt)?</b> Höchste Erfolgsquote bei StB-Examen; mit Klausurenstil und Themen bereits aus dualem Finanzamtsstudium vertraut.</p> <p><b>Bin ich Hochschulabsolvent ohne konkreten Steuerbackground (z. B. WP-Kandidat, im WP-Bereich arbeitend, mit dem Zwischenziel StB oder Steuerassistent in Steuerabteilung einer Big4-Gesellschaft mit stark spezialisierter Tax-Aufgabe)?</b> Hohe Durchfallquoten bei diesen Kandidaten wegen fehlendem steuerlichen Theorie- und Praxiswissen.</p>

## Fragen zur fachlichen Faktorenanalyse

Defizite im fachlichen Wissen	<p>Fundament für ein erfolgreiches Examen ist das Wissens-Knowhow.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• War dieses ausreichend?</li> <li>• Gab es zu viele Wissenslücken in der Breite (Weglassen zu vieler Themengebiete beim Lernen)?</li> <li>• Fehlte es an der Durchdringung des steuerlichen Wissens in der Tiefe (lediglich oberflächliches Wissen in zu vielen Themengebieten)?</li> <li>• Hattest Du Defizite beim Erkennen steuerlicher Zusammenhänge?</li> <li>• Konntest Du nicht sofort relevante Informationen im Sachverhalt zur Bestimmung Lösungsrichtung erkennen.</li> <li>• Bestanden bei Ihnen Defizite in der Umsetzung des Wissens auf Papier?</li> </ul>
Defizite beim Klausuren schreiben	<p>Fehlende <u>Klausurentchnik</u>? Fehlende <u>Klausurentaktik</u>? Erläuterungen zu diesen beiden Begriffen herunter</p>
<p><b><i>Zunächst musst Du die Begriffe Klausurentaktik und -technik voneinander unterscheiden können.</i></b></p> <p><b><i>Daher hier einige Erläuterungen zu den Begriffen Klausurentaktik und -technik:</i></b></p> <p><b>Klausurentaktik</b> (= Antwort auf die Frage, mit welchen Techniken ich mich den Sachverhalten in Klausuren nähern kann).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Markierungen und Randnotizen könnte ich mir beispielsweise machen?</li> <li>• Sollte ich Notizen, eine juristische Sachverhaltsskizze, eine Lösungsskizze oder eventuell sogar ein schriftliches Lösungskonzept auf einem gesonderten Blättern erstellen? Oder würde es sich dabei um verschwendete Zeit handeln?</li> <li>• Wie sieht ein professionelles Zeitmanagement in Klausuren aus (Einteilung der Zeit = größter Engpass in den Klausuren)?</li> <li>• In welcher Reihenfolge sollte ich die Klausurensachverhalte bearbeiten (unterschiedlich je nach Klausur, insbesondere bei der „gemischten Klausur“)?</li> <li>• Mithilfe welcher Techniken sollte ich die Sachverhalte filetieren?</li> </ul> <p><b>Klausurentchnik</b> (= Schritte der konkreten Bearbeitung)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie baue ich meine Lösungen auf?</li> <li>• Wie sollte eine inhaltliche Lösungsstruktur aussehen?</li> <li>• Wie kann ich die „Fußgänger“-Punkte (rund 40 Punkte) in einer Klausur einsammeln?</li> <li>• Wie sollte ich meine Klausurenlösungen optisch und inhaltlich strukturieren?</li> <li>• Wo setze ich innerhalb der Klausur Schwerpunkte?</li> <li>• Worauf gibt es welche Anzahl an Punkten?</li> <li>• Sollte ich die Lösungen eher in ganzen Sätzen im Gutachtenstil schreiben oder kann ich auch den Telegrammstil benutzen? Habe ich sämtliche Sachverhaltsangaben in meiner Lösung verarbeitet? Wie kann ich dieses kontrollieren?</li> </ul>	



## Tipps zur Planung des Neuversuchs

Reverse-Engineering-Ansatz	<p>Retrograde Vorgehensweise = vom Zeitpunkt des geplanten Examens aus zeitlichen Lernbedarf einschätzen und zurückrechnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ist meine Lernzeit, die ich brauche, bis zum Examen ausreichend?</li> <li>Oder muss ich ein Jahr später in die Prüfung?</li> </ul>
Effizientes Lernen	<p><b>80:20-Pareto-Regel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>mit 20 Prozent Aufwand 80 Prozent Ertrag „einfahren“</li> <li>Zeitfressende Themen mit wenig Mehrwert zunächst weglassen und in Liste sammeln</li> <li>wenn später noch Zeit, dann abarbeiten</li> </ul>
	<p><b>Klausurentechnik (vgl. Infos weiter oben)</b> Inhaltliche Schemata, Prüftechniken, Subsumtionstechnik oder Telegrammstil ausreichend? Juristische Skizze, ...</p>
	<p><b>Klausurentaktik (vgl. Infos weiter oben)</b> z. B. Einteilung der Zeit, ...</p>
	<p><b>Verhältnis Zeitumfang Vorbereitung, Veranstaltung und Nachbereitung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bedeutung der Vorbereitung der Präsenzveranstaltung oder Klausur → vernünftige Vorbereitung = wichtiger Hebel, um Aufwand für Veranstaltung und Nachbereitung zu verringern</li> <li>Bedeutung der Nachbereitung insbesondere bei Klausuren (zeitlich entsprechend investieren wie ins Klausurenschreiben selbst)</li> </ul>
	<p><b>Musterlösungsanalyse der alten Klausuren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ausarbeitung dieser zu Schemata in Stichworten</li> <li>Bei Defiziten inhaltlicher Art Einstieg in die Theorie und anschließend wieder in die Klausurenanwendung</li> <li>Herausfinden der 40 % Fußgängerpunkte</li> <li><u>Nicht nur</u> Analyse der Lösungen von den Themen, in denen man „versagt“ hat.</li> </ul>

<p>Optimale Aufteilung der Lerneinheiten</p>	<p>Die Lernthemenzeiten kann man entsprechend der Bedeutung für die Klausuren einteilen.</p> <p>Da es immer in dem einen oder anderen Themengebiet Probleme geben wird, ist ...</p> <p>... zudem Pufferzeit wichtig, um hier diese Schwierigkeiten aufzufangen (z. B. 20 % des Zeitumfangs)</p> <p>Ansonsten grundsätzlich zeitliche Aufteilung am besten entsprechend der Wichtigkeit in der Klausur.</p> <hr/> <p><b>Themen der ersten Klausur (gemischte Klausur mit AO/USt/ErbSt und BewG), die rund 1/3 des Zeitaufwands ausmachen sollten:</b></p> <p>USt ist in der Abschlussprüfung in einer Klausur mit Gewichtung von 1/3 enthalten → 1/9 der Zeit somit für USt einplanen.</p> <p>AO ist auch in dieser Klausur mit Gewichtung von 1/3 enthalten → daher auch 1/9 der Zeit für AO einplanen.</p> <p>BewG und ErbSt sind ebenso in der Klausur mit 1/3 Gewichtung enthalten → daher 1/9 der Zeit für BewG und ErbSt einkalkulieren.</p> <p>Innerhalb der Themen könnte man die Zeit wiederum entsprechend der Häufigkeit der Themen in den letzten Jahren aufteilen.</p> <p>Hierzu folgende Videos von Knoll:</p> <p>Wieviel Gewicht welches Thema in der „gemischten Klausur“ hatte, wird von Knoll in folgenden Videos auseinandergenommen.</p> <p>Die Auswertungen, wieviel Punkte pro Thema, kann als Grundlage genommen werden, um die in der gemischten Klausur relevanten Themen zu gewichten.</p> <p><a href="https://www.youtube.com/watch?fv=VgBtuMWJwP8">https://www.youtube.com/watch?fv=VgBtuMWJwP8</a> Link zu Auswertung der Prüfungsklausurenthemen Verfahrensrechtsteil StB-Prüfung 2011-2020</p> <p><a href="https://www.youtube.com/watch?v=85LF5stsSx0">https://www.youtube.com/watch?v=85LF5stsSx0</a> Link zu Auswertung der Prüfungsklausurenthemen Umsatzsteuerteil StB-Prüfung 2011-2020</p> <p><a href="https://www.youtube.com/watch?v=dTdP3hzilqM">https://www.youtube.com/watch?v=dTdP3hzilqM</a> Link zu Auswertung der Prüfungsklausurthemen ErbSt/BewR StB-Prüfung 2011-2020</p>
--	--

	<p>Themen der zweiten Klausur mit Ertragsteuerrecht, die auch rund 1/3 der Gesamtzeit ausmachen sollten:</p> <p>EST hat besonders wichtige Bedeutung, da Voraussetzung für KSt, für GewSt, für internationales Steuerrecht und für BilStR und UmwStR Daher sollte überproportional viel Zeit für EST eingeplant werden.</p> <p>Man sollte zudem zuerst EST durcharbeiten, ... ... danach erst KSt (weil aufbauend auf EST) ... ... und danach dann GewSt (hier braucht man das Wissen für EST und KSt als Grundlage → GewSt baut auf dem Wissen von EST und KSt auf).</p> <p>Danach könnte man auch mit internationalem StR beginnen und Umwandlungssteuerrecht am Schluss thematisieren (da aufbauend auf EST und KSt und BilStR) Die Themen hierzu werden von Knoll ebenfalls analysiert.</p> <p><a href="https://www.youtube.com/watch?v=xetESGT16Oc">https://www.youtube.com/watch?v=xetESGT16Oc</a> Link zu Themenanalyse Ertragsteuerrecht in der StB-Prüfung 2011-2020 → Maßstab für zeitliche Zerlegung der Inhalte</p> <p>Thema der dritten Klausur BilStR, die auch rund 1/3 der Gesamtzeit ausmachen sollte:</p> <p>BilStR sollte mindestens 20% bis 1/3 des Aufwands zeitlich ausmachen.</p> <p><a href="https://www.youtube.com/watch?v=gw_Z1UvIRAM">https://www.youtube.com/watch?v=gw_Z1UvIRAM</a> Link zu Themenanalyse Bilanzsteuerrecht in StB-Prüfung 2011 bis 2020</p> <p>Auf dieser Grundlage die Bedeutung der Themen klar machen und Inhalte aus BilStR zerlegen.</p>
--	--

<p>Leichtere Erarbeitung schwer zugänglicher Themen</p>	<p>Schwer verständliche Themen: z. B. Umwandlungssteuerrecht, Internationales Steuerrecht</p> <p>Es gibt bestimmte schwer verständliche Themen im Steuerrecht. Diese kann man sich nur sehr schwer, verbunden <u>mit hohem Zeitaufwand</u>, selbstständig erarbeiten.</p> <p><u>Für diese Themen folgender Tipp:</u> Beim Lehrgangswerk HAAS werden für die schweren Themen wie z. B. UmwStR und internationales StR sogenannte LEOIS angeboten. In diesen werden diese schwer verständlichen Themen runtergebrochen und in effizienter Zeit erläutert. Es handelt sich um aufgezeichnete Webinare mit Übungen.</p> <p>Falls Wahrnehmung dieses Tipps vgl.: <a href="https://www.lwahas.de/ansprechpartner/">https://www.lwahas.de/ansprechpartner/</a> und dort anrufen bei:</p> <p>Saskia Hartnack</p> <p>Leitung Kundenberatung, Präsenzlehrgänge, Förderungen Telefon: <a href="tel:05041942436">0 50 41.94 24-36</a> <a href="mailto:saskia.hartnack@lwahas.de">saskia.hartnack@lwahas.de</a></p>
---	--

## **Aufbau schriftliches Examen mit drei Klausuren (360 Minuten von 9 Uhr bis 15 Uhr) je 100 Gesamtpunkte**

### **1. Tag = „Mischklausur“ mit AO/USt/ErbSt mit BewG**

Auf jeden Teil entfallen ungefähr ein Drittel der Punkte → Pro Aufgabenteil sollten daher lediglich 2 Stunden investiert werden.

#### **Zum ErbSt-Teil:**

Hier verstarb in den letzten Jahren häufig ein Steuerpflichtiger, der seine Ehefrau zur Erbin machte. Meist unterlag in der sachlichen Steuerpflicht ein Haus, welches im Ertragswertverfahren oder im Sachwertverfahren zu bewerten war.

Anschließend unterlag der sachlichen Steuerpflicht ein Unternehmen (Einzelunternehmen oder GmbH). Hier war häufig das vereinfachte Ertragswertverfahren nach §§ 199ff. BewG anzuwenden. Hierbei handelte es sich bereits um den wesentlichen Teil des Erbschaftsteueranteils. Wenn dieses System entsprechend analysiert hat,

#### **Zum Umsatzsteueranteil:**

Häufig kommt irgendeine umsatzsteuerliche Besonderheit dran, die man im Prüfungsvorbereitungskurs nicht intensiv thematisiert hat. Das Prüfungsschema der Umsatzsteuer (Steuerbarkeit, Steuerbefreiung, ...) ist gut machbar. Die starke Systematik der Umsatzsteuer zeigt uns die Leitplanken an, mithilfe derer wir uns gut durch die Umsatzsteuer manövrieren können.

#### **AO-Teil:**

Bereitet den meisten Prüflingen Schwierigkeiten. Dieser Teil wird zumeist nur von den Prüflingen aus der Finanzverwaltung gemocht. Hier auf eine gutachterliche Vorgehensweise zu achten

### **2. Tag = Ertragsteuern mit ESt/ ESt/ Intern. StR/ GewSt/ KSt**

Häufig gab es zunächst auf den beiden ESt-Fälle, Fall Internationales Steuerrecht und Gewerbesteuer jeweils 15 Punkte und auf den KSt-Teil 40 Punkte

### **3. Tag = Bilanzsteuerrecht mit in den letzten Jahren drei Sachverhalten**

- a) Einzelunternehmenssachverhalt
- b) Personengesellschaftssachverhalt
- c) Kapitalgesellschaftssachverhalt

Auf jeden Teil entfallen ungefähr ein Drittel der Punkte → Pro Aufgabenteil sollten daher lediglich 2 Stunden investiert werden.

**Sollte ich eher nur auf Klausurenschreiben setzen oder auf Wissenserarbeitung durch Skripte?**

Variante A	Variante B	Variante C
<p>Nur auf Klausurenschreiben setzen, ... Wissenserarbeitung durch Skripte und Lehrbriefe wird eher vernachlässigt.</p> <p>Häufig die bevorzugte Variante der WP`ler, die über Klausuren, Klausuren und nochmals Klausuren den StB-Titel auf dem Weg zum WP-Examen erwerben möchten</p>	<p>Nur auf Wissenserarbeitung durch Skripte und Lehrbriefe setzen, dagegen Klausurentraining eher vernachlässigen</p> <p>Häufig die Herangehensweise von Perfektionisten. Ich schreibe erst Klausuren, wenn ich mich „fit“ dafür fühle. Der Prüfling geht nicht in die eigentliche Umsetzung (Deutscher Ingenieurs-Ansatz bei der Produktentwicklung= „erst wenn das Produkt steuerliches Wissen perfekt ist, gehe ich an den Markt des Klausurenschreibens)</p>	<p>Klausurentraining und Wissenserarbeitung durch Skripte und Lehrbriefe in einem <u>ausgewogenen Mix</u></p>
<p><b>Problem hier:</b> Man muss im exponentiellen Verhältnis viel mehr Aufwand betreiben, um das Bestehensniveau zu erreichen.</p> <p>Hierbei sind extrem viele Klausuren zu bearbeiten.</p>	<p><b>Problem hier:</b> Dieses besteht z. B. darin, nicht zu wissen, wo man sich die „Fußgänger“-Punkte holt. Es fehlt auch das Wissen über die Klausuren-Prüfungsschemata. Den Prüflingen fehlt der Blick, auf welche Gebiete er sich zu konzentrieren hat, um die Punkte einzusammeln.</p> <p>Es ist daher exponentiell mehr Wissens-Knowhow notwendig, um die Klausuren bestehen zu können.</p>	<p><b>Vorteil hier:</b> Es bedarf nicht dieser unverhältnismäßig höheren Anstrengungen wie bei den Varianten A und B.</p> <p>Bei einem ausgewogenen Trainings-Mix (Wissenserarbeitung durch Skripte sowie Klausurentraining mit Vorbereitung, Schreiben und Nachbereitung) <u>ist es leichter möglich</u>, das Bestehensniveau im schriftlichen Examen zu erreichen.</p>

## **Zusammenfassung:**

### Problem bei der Variante A und B:

Dieses besteht darin, dass man ein im exponentiellen Verhältnis wesentlich höheres Niveau in dem jeweiligen Bereich benötigt, um die Mindestnote 4,5 erreichen zu können (Hier greift das Naturgesetz des abnehmenden Grenznutzens!!!).

⇒ Favorisieren der Variante C!!!

= Vermeidung der exzessiven Strategien A oder B. Stattdessen beide Ebenen beim Lernen in einem angemessenen Verhältnis zueinander mixen.

### Mögliches Vorgehenskonzept bei Variante C:

- 1) Bei der Nachbereitung einer Klausur auf Grundlage der Musterlösung deckst Du die Wissenslücken und theoretischen Defizite auf.
- 2) Nun tauchst Du bezüglich der Wissenslücken in die entsprechenden Lehrbriefe und Skripte ein. Du erarbeitest Dir nun die fachlichen Inhalte in gedanklicher Verbindung zu den Anforderungen in der Musterlösung.
- 3) Ergebnissicherung:  
Skizziere Dir das Lösungsschemata der Musterklausur zum Beispiel auf einem DIN-3-Blatt (→ Aufzeichnen von Strukturbildern).

Mit einer anderen Farbe schreibst Du Dir anschließend im Telegrammstil Stich- und Schlagworten, also die wesentlichen Aussagen aus den Skripten und Lehrbriefen, neben die passenden Stellen Deiner aufgezeichneten DIN-3-Strukturbilder.

#### 4) Benefit hieraus:

So erarbeitest Du dir auf effiziente Art und Weise abrufbares Klausuren-Anwendungswissen, da das inhaltliche Wissen nicht losgelöst von den Klausuren als „träges Wissen“ abgespeichert wird, sondern im Kontext zu den Lösungsanforderungen in der Klausur eingepreßt wird.

- 5) Anschließend bearbeitest Du wiederum Klausuren und tauchst danach wieder in die Lehrbriefe und Skripte ein. Das Prinzip geht wieder von vorne los.

Durch diesen permanenten Perspektivwechsel schraubst Du Dein Niveau in schleifenförmigen Aufwärtsbewegungen stetig in die Höhe (vergleichbar mit dem japanischen Kaizen-Modell im Produktionsprozess).

Du gehst bereits relativ früh in das Klausurtraining. Du vermeidest die Falle des Perfektionisten.

Bildlich gesprochen: Du bringst Dein Produkt „Steuerwissen“ bereits auf den Markt „Klausuren schreiben“, wenn es noch fehlerhaft und nicht perfekt ist. Durch permanentes Arbeiten in theoretischen Vertiefungsphasen verbessert sich stetig Dein Steuerwissen-Produkt. Nach diesem Prinzip arbeitet man auch im Silicon Valley. Im Softwarebereich sind die Produktzyklen derart kurz, dass nach der deutschen Methode keine Produktentwicklung mehr möglich ist.

Dieses Prinzip wendet beispielsweise auch Microsoft an. Eine neue, nicht perfekte Windows-Variante kommt auf den Markt. Mit anschließenden Downloads wird das fehlerhafte Microsoft-Produkt anschließend nachgebessert.

Auf diese Weise kommst Du effizienter und in kürzerer Zeit zum Ziel Examenserfolg.

*„Start before you are ready!“*

Inwieweit man bei der Variante C Klausuren bevorzugt oder die theoretische Wissenserlangung präferiert werden sollte, hängt wiederum von der Startposition des Prüflings ab.

Beispiel hierzu:

Wenn der Prüfling zuvor ...

... als Steuerfachangestellter/e ohne Steuerfachwirtabschluss mit 8 Jahren Berufspraxis ...

... viel steuerliches Praxiswissen besitzt, ...

... aber keine Ahnung von dem Klausurenstil im Steuerberaterexamen hat, ...

... sollte er sein Schwergewicht auf das Schreiben von Klausuren legen (z. B.: 40 % Zeitaufwand für das Lernen der steuerlichen Theorie mithilfe von Skripten und Lehrbriefen / 60 % Zeitaufwand für Klausurenschreiben inklusive Vor- und Nachbereitung)

## Wichtig für Dich:

Im Rahmen meiner Examens-Coachings bespreche ich ganz individuell,

- ✓ welche Lern- und Vorbereitungsplanung für DICH GANZ INDIVIDUELL die Beste ist und
- ✓ wie Du auch die weiteren Erfolgs-Säulen aus meinem oben dargestellten Modell stabil aufbaust und über die gesamte Zeit aufrechterhältst.

**Was bringt Dir das?**

- ✓ Effizientes Lernen
- ✓ Stress-Abbau
- ✓ und in Deinen Examensklausuren selber die nötigen starken Nerven und Selbstvertrauen.

Nur dies garantiert Dir, dass Du auch wirklich unter dem größten Prüfungsdruck Dein Wissen souverän abrufen und dadurch bestehen kannst. Was bei den allgemein schlechten Bestehensquoten ja ein riesen Erfolg für Dich wäre ☺

**Dein kostenfreies und unverbindliches Erstgespräch**

Hast Du Interesse, dass wir kostenfrei und unverbindlich besprechen, wie DEIN ERFOLGS-FAHRPLAN im Examen aussehen sollte? Hier findest Du weitere Infos und Deine Anmeldemöglichkeit:

<https://www.klimmer-coaching.de/erstgespraech-fb/>